

Mathias Honig

Übersicht der wichtigsten Formeln zur Abschlussprüfung zum Kaufmann- und zur Kauffrau im Einzelhandel

Oktober 2008

Inhaltsverzeichnis

Die Lagerkennziffern	3
Der eiserne Bestand (Reserve)	3
Der Höchtsbestand	3
Meldebestand	3
Der durchschnittliche Lagerbestand	3
Die Lagerumschlagshäufigkeit	4
Die durchschnittliche Lagerdauer	4
Der Lagerzins bzw. Lagerzinssatz	5
Kalkulationsformeln	6
Der Kalkulationszuschlag	6
Der Kalkulationsfaktor	6
Die Handelsspanne	6
Zinsformeln	7
Rentabilitätskennziffern.....	7
Die Gründungsbilanz.....	8
Buchungen auf den verschiedenen Kontenarten	9
Wichtige Merksätze aus der Buchführung (Warenverkehr).....	10
Die wichtigsten Buchführungskonten im Einzelhandel	11
Die Buchungssystematik im Überblick.....	12

Die Lagerkennziffern

Der eiserne Bestand (Reserve)

Der eiserne Bestand (Reserve) dient zur Absicherung eines reibungslosen Betriebsablaufes während einer Störung (Lieferschwierigkeiten etc.)

Der Höchstbestand

Der **Höchstbestand** wird beim Eintreffen neuer Stoffe erreicht. Dieser Bestand darf aus Platz- und Kostengründen nicht überschritten werden.

$$\begin{aligned} &\text{Eiserner Bestand} \\ &+ \underline{\quad \text{Stoffeingang} \quad} \\ &= \underline{\underline{\quad \text{Höchstbestand} \quad}} \end{aligned}$$

Meldebestand

Der Meldebestand gibt den Bestand an, an dem der Artikel wieder geordert werden muss, um die Verkaufsbereitschaft zu gewährleisten. Die Formel lautet:

$$\text{Meldebestand} = \text{Tagesabsatz} \cdot \text{Lieferzeit} + \text{Reserve}$$

Der durchschnittliche Lagerbestand

Der durchschnittliche Lagerbestand gibt darüber Auskunft, wie hoch der Lagerbestand im Durchschnitt war. Ermittelt werden die Bestände während einer oder mehreren Inventuren. Die Formel lautet

bei monatlichen Inventuren:

$$\frac{\text{Anfangsbestand} + 12 \text{ Monatsendbestände}}{13}$$

oder bei einer Jahresinventur:

$$\frac{\text{Anfangsbestand} + \text{Endbestand}}{2}$$

Die Lagerumschlagshäufigkeit

Die Lagerumschlagshäufigkeit gibt an, wie oft *der durchschnittliche Lagerbestand* in einem bestimmten Zeitraum (meistens 1 Jahr) umgesetzt wurde. Je höher diese Kennzahl, um geringer ist das im Lager gebundene Kapital und umso geringer sind die Lagerhaltungskosten.

$$\frac{\text{Jahresverbrauch (Stück, kg, m)}}{\text{durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

oder

$$\frac{\text{Jahresmaterialeinsatz (zu Bezugspreisen)}}{\text{durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

oder

$$\frac{\text{Wareneinsatz zu Einstandspreisen}}{\text{durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

Die durchschnittliche Lagerdauer

Die durchschnittliche Lagerdauer gibt an, wie viel Tage ein bestimmter Artikel im Durchschnitt gelagert wird.

$$\frac{360}{\text{Umschlagshäufigkeit}}$$

Der Lagerzins bzw. Lagerzinssatz

Der Lagerzins bzw. Lagerzinssatz dient der Berechnung der Zinsen für das in den durchschnittlich gelagerten Vorräten gebundene Kapital. Zur Berechnung des Lagerzinssatzes wird ein bankenüblicher Zinssatz zugrunde gelegt.

$$\frac{\text{Jahreszinssatz} \cdot \text{durchschnittliche Lagerdauer}}{360}$$

$$\frac{\text{Jahreszinssatz}}{\text{Umschlagshäufigkeit}}$$

Die Lagerzinsen werden durch folgende Formel berechnet:

$$\frac{\text{durchschn. Lagerbestand} \cdot \text{Einstandspreis} \cdot \text{Lagerzinssatz}}{100}$$

Kalkulationsformeln

Der Kalkulationszuschlag

Der Kalkulationszuschlag fasst mehrere Zuschläge zu einem Faktor zusammen. Dieser Prozentsatz wird auf den Bezugspreis (Einstandspreis) aufgeschlagen.

$$\frac{(\text{BruttoVK} - \text{Bezugspreis}) \cdot 100}{\text{Bezugspreis}}$$

Bezugspreis + Kalkulationszuschlag = BruttoVK

Der Kalkulationsfaktor

Kalkulationsfaktor: Der Quotient aus der Division von Bruttoverkaufspreis (BruttoVK) und dem Bezugspreis (auch Einstandspreis genannt). Der Kalkulationsfaktor wird mit dem Bezugspreis multipliziert, um zum Verkaufspreis zu gelangen.

$$\frac{\text{BruttoVK}}{\text{Bezugspreis}}$$

Die Handelsspanne

Handelsspanne ist die Differenz zwischen dem Nettoverkaufspreis (ohne Umsatzsteuer) und dem Bezugspreis.

$$\frac{(\text{NettoVK} - \text{Bezugspreis}) \cdot 100}{\text{Netto VK}}$$

Zinsformeln

Legende: K=Kapital, p=Zinssatz, t= Tage, Z = Zinsen

$$\text{Zinsen: } \frac{K \cdot p \cdot t}{100 \cdot 360}$$

$$\text{Kapital: } \frac{Z \cdot 100 \cdot 360}{p \cdot t}$$

$$\text{Zinssatz: } \frac{Z \cdot 100 \cdot 360}{K \cdot t}$$

$$\text{Tage: } \frac{Z \cdot 100 \cdot 360}{K \cdot p}$$

Rentabilitätskennziffern

$$\text{Umsatzrentabilität: } \frac{\text{Gewinn} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Gewinn} \cdot 100}{\text{Eigenkapital}}$$

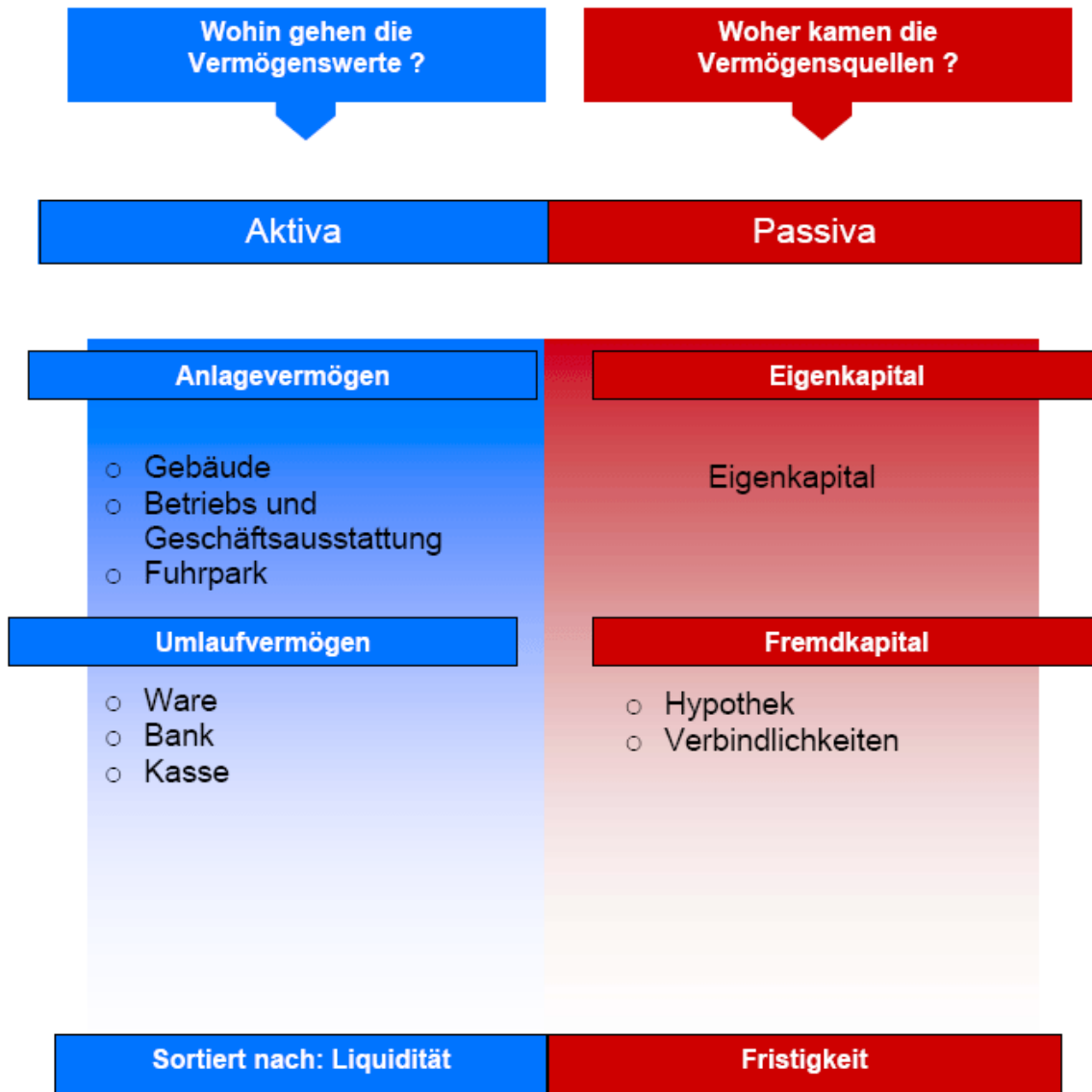
$$\text{Unternehmerrentabilität: } \frac{\text{Gewinn} \cdot 100}{\text{durchschnittliches Eigenkapital}}$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Werberendite: } \frac{\text{Umsatzzuwachs}}{\text{Werbekosten}}$$

$$\text{Wirtschaftlichkeit: } \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$$

Die Gründungsbilanz



Buchungen auf den verschiedenen Kontenarten

Soll	Aktivkonten	Haben
	+ Mehrung	- Minderung

Soll	Passivkonten	Haben
	- Minderung	+ Mehrung

Soll	Aufwendungen	Haben
	+ Mehrung	- Minderung

Soll	Erträge	Haben
	- Minderung	+ Mehrung

Wichtige Merksätze aus der Buchführung (Warenverkehr)

1. Warenabsatz = verkaufte Warenmenge in Stück, m, l . . .
2. Wareneinsatz = verkaufte Warenmenge zum Einkaufspreis.
3. Warenumsatz = verkaufte Warenmenge zum Verkaufspreis.
4. Warenrohgewinn = Warenumsatz minus Wareneinsatz.
5. Gewinn = Warenrohgewinn minus Handlungskosten.

Die wichtigsten Buchführungskonten im Einzelhandel

Aktivkonten Wohin fließen die Vermögensquellen?	Passivkonten Woher kamen die Vermögensquellen?
050 Unbebaute Grundstücke	30 Eigenkapital
053 Betriebsgebäude	42 Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute
057 Gebäudeeinrichtungen	44 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen
081 Ladenausstattung	480 Umsatzsteuer
084 Fuhrpark	450 Schuldwechsel
086 Büromaschinen	483 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden
087 Büromöbel	484 Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern
Aufwendungen Ausgaben	Erträge Einnahmen
60 Aufwendungen für Waren	50 Umsatzerlöse
6101 Aufwendungen für Verpackungsmaterial	542 Eigenverbrauch
6103 Aufwendungen für Energie	571 Zinserträge
6011 Bezugskosten	540 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung
6112 Fremdstandhaltung	541 Sonstige Erlöse
6114 Reinigung	6002 Nachlässe: für Lieferskonti/Lieferboni Preisnachlässe wegen Mängelrüge=Unterkonto Aufwendungen für Waren
63 Gehälter	
65 Abschreibungen	
670 Pachten/Miete	
680 Büromaterial	
687 Werbung/Dekoration	
688 Spenden	
692 Beiträge zu Verbänden	
70 Betriebliche Steuern	

Die Buchungssystematik im Überblick

